

Phoneme, Allophone und Distributionsregeln: Kommentare

Datensatz A: Dothraki / Essos

(Quelle: David J. Peterson (2014): *Living Language Dothraki*. Living Languages Publ.):

[gaoli] 'Eingeweide'	[gomma] 'Mund'	[θir] 'lebendig'
[tir] 'Finger'	[haqplat] 'müde werden'	[gofat] 'sicher sein'
[oeta] 'Süßkartoffel'	[govat] 'züchten'	[qavat] 'zittern'
[doθrax] 'reiten'	[dʒalanqɔji] 'Mondfinsternis'	[oqɔ] 'rhythmischer Klang'
[fenat] 'befestigen'	[fonak] 'Jäger'	[venat] 'ähneln'
[oggo] 'Tierkopf'	[xaleesi] 'Königin'	[aθlaqar] 'heulen'

Geben Sie für die Lautpaare [f]-[v], [t]-[θ] und [o]-[ɔ] jeweils an, ob es sich bei diesen Lauten um Repräsentanten desselben oder verschiedene Phoneme handelt. Geben Sie im Falle von Allophonie an, welcher Laut zugrundegelegt werden sollte und wie die Distributionsregel für das Phonem aussieht.

1. Minimalpaare im Korpus ermitteln.

So können Sie ausschließen, dass es sich um Allophone desselben Phonems handelt.

- [f] / [v]: Minimalpaar [fenat] / [venat]. Sie repräsentieren verschiedene Phoneme.
- [t] / [θ]: Minimalpaar [tir] / [θir]. Sie repräsentieren verschiedene Phoneme.
- [o] / [ɔ]: Keine Minimalpaare. Für dieses Lautpaar geht es weiter mit Schritt 2.

2. Verteilung der beiden Laute notieren.

Das ergibt folgendes Bild:

[o] tritt auf wie folgt:	[ɔ] tritt auf wie folgt:
a__l d__θ #__g g__# __e g__v f__n g__	q__j q__l q__v q__#

3. Generalisierte Muster in den jeweiligen Verteilungen ermitteln.

In diesem zugegeben einfachen Beispiel ist gleich erkennbar, wo der Hase läuft. Entscheidend ist hier offenkundig, was dem fraglichen Laut vorausgeht. Wir erhalten folgendes, generalisiertes Bild:

[o] tritt auf wie folgt:	[ɔ] tritt auf wie folgt:
V__, C__, #__	q__

Danach sind [o] und [ɔ] komplementär verteilt.

4. Generalisierung prüfen.

Wir können uns diesen Schritt sparen, da wir in Schritt 2 ja alle Instanzen von [o] und [ɔ] aufgeführt und gesehen haben, dass [o] nie in der Umgebung auftritt, in der sich [ɔ] findet. Wenn Sie aber mit sehr viel größeren Datenmengen zu tun haben, würden Sie möglicherweise schon Hypothesen über die Verteilung aufstellen, ohne das ganze Korpus durchgesehen zu haben. In diesem Fall würde die gezielte Überprüfung dann dazu dienen, Ihre Hypothese zu falsifizieren und Schwachstellen zu entdecken. Wir machen weiter mit dem nächsten Schritt:

5. Zugrundeliegendes Phon identifizieren.

Hier machen wir eine Aussage darüber, welches der beiden Phone auf der phonetischen Ebene per Regel aus der phonematischen Ebene abgeleitet ist. Hier haben wir zwei Möglichkeiten:

Hypothese 1: [ɔ] ist zugrundeliegend Hypothese 2: [o] ist zugrundeliegend

Es bietet sich an, dasjenige Phon zugrunde zu legen, dass die größere Distribution aufweist, da dieses den Regelblock schlank hält. Wenn wir Hypothese 1 wählen, benötigen wir mehrere Regeln, um die Verteilung zu beschreiben (vergleichen Sie dafür einfach die jeweilige Distribution), bei Hypothese 2 nur eine einzige: /o/ → [ɔ] / q__. Also ist /o/ das zugrundeliegende Phon.

6. Antwort formulieren

Die Laute [o] und [ɔ] sind im Dothraki Allophone desselben Phonems /o/. [ɔ] tritt hinter [q] auf, sonst [o].

Als Formel:

$$/o/ \rightarrow \left\{ \begin{array}{l} [ɔ] / [q] _ \\ [o] \text{ sonst} \end{array} \right\}$$